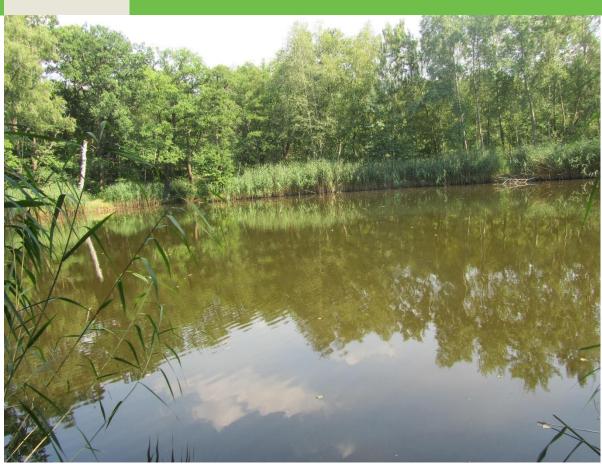


Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Natur





Kurzfassung des Managementplans für das FFH-Gebiet Krossener Busch



#### **Impressum**

#### Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Kurzfassung des Managementplans für das FFH-Gebiet Krossener Busch Landesinterne Nr. 427, EU-Nr. DE 4047-303

#### Herausgeber:

#### Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13

14467 Potsdam

Telefon: 0331 / 866 7237

E-Mail: Pressestelle@mluk.brandenburg.de

Internet: www.mluk.brandenburg.de

#### Landesamt für Umwelt, Abt. GR

Seeburger Chaussee 2

14467 Potsdam

Telefon: 033201 / 442 - 0

Naturparkverwaltung Niederlausitzer Landrücken

Alte Luckauer Straße 1

15926 Luckau/OT Fürstlich Drehna

Udo List, E-Mail: Udo.List@lfu.brandenburg.de

Internet: http://www.niederlausitzer-landruecken-naturpark.de/unser-auftrag/natura-2000/



Alexandra Eisenberger-Kling, E-Mail: alexandra.eisenberger-kling@lfu.brandenburg.de

#### **Bearbeitung**

#### Arbeitsgemeinschaft "Szamatolski/Stadt und Land/Alnus/Peschel/"

#### Dr. Szamatolski+Partner GbR

Brunnenstr. 181, 10119 Berlin Telefon: 030/280 81 44

FFH-MP@szpartner.de | www.szpartner.de

Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH

Naturpark

Landrücken

Niederlausitzer

Hauptstraße 36, 39596 Hohenberg-Krusemark

Tel.: 039394/912 00

Tel.: 030/922 73 783

Bearbeiter/-innen

stadt.land@t-online.de | www.stadt-und-land.com

#### Alnus GbR Linge & Hoffmann

Pflugstr. 9, 10115 Berlin Tel.: 030/397 56 45

Projektleitung/ stellv. Projektleitung:

Bau-Ass., Dipl.-Ing. Andreas Butzke, M. Eng. Frank Benndorf

Dr. rer. nat. Thomas Kühn Dipl. Biol. Joachim Lang

Peschel Ökologie & Umwelt

Herderstr. 10, 12163 Berlin

#### Förderung:



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER). Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Titelbild: Teich im Krossener Busch (Nicole Sollfrank 2018)

Potsdam, Februar 2020

Die Veröffentlichung als Print und Internetpräsentation erfolgt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Klima und Umweltschutz des Landes Brandenburg. Sie darf nicht zu Zwecken der Wahlwerbung verwendet werden.



## Inhaltsverzeichnis

Tab	ellenverzeichnisIII
Abb	ildungsverzeichnisIll
Abk	ürzungsverzeichnisIII
1	Gebietscharakteristik4
2	Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie 7
2.1	Ziele und Maßnahmen für den LRT 3150 – Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ des <i>Magnopotamion</i> oder <i>Hydrocharition</i>
2.2	Ziele und Maßnahmen für den LRT 3260 – Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>
2.3	Ziele und Maßnahmen für den LRT 9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald ( <i>Carpinion betuli</i> ) [ <i>Stellario Carpinetum</i> ]
2.4	Ziele und Maßnahmen für den LRT 91E0* – Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)
3	Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie16
3.1	Ziele und Maßnahmen für die Große Moosjungfer (Leucorrhinia pectoralis) 16
3.2	Ziele und Maßnahmen für den Fischotter (Lutra lutra)17
4	Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000
5	Literaturverzeichnis19

### **Tabellenverzeichnis**

Tab. 1	Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Krossener Busch
Tab. 2	Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 3150 im FFH-Gebiet Krossener Busch
Tab. 3	Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 3260 im FFH-Gebiet Krossener Busch
Tab. 5	Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 9160 im FFH-Gebiet Krossener Busch
Tab. 6	Entwicklungsmaßnahmen für den LRT 9160 im FFH-Gebiet Krossener Busch
Tab. 7	Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 91E0* im FFH-Gebiet Krossener Busch
Tab. 8	Entwicklungsmaßnahmen für den LRT 91E0* im FFH-Gebiet Krossener Busch
Tab. 9	Erhaltungsmaßnahmen für die Große Moosjungfer ( <i>Leucorrhinia pectoralis</i> ) im FFH-Gebiet Krossener Busch
Tab. 10	Erhaltungsmaßnahmen für den Fischotter (Lutra lutra) im FFH-Gebiet Krossener Busch 17
Tab. 11	Bedeutung der im FFH-Gebiet Krossener Busch vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000
Abbild	dungsverzeichnis
Abb. 1	Lage des FFH-Gebietes Krossener Busch (schraffiert – FFH-Gebiete)4

## Abkürzungsverzeichnis

EHG ErhaltungsgradFFH Fauna-Flora-HabitatFFH-RL Richtlinie 92/43/EWG

LRT Lebensraumtyp (nach Anhang I der FFH-Richtlinie)

\* = prioritärer Lebensraumtyp

pnV potenzielle natürliche Vegetation

SDB Standarddatenbogen

#### 1 Gebietscharakteristik

#### Lage und Beschreibung des Gebietes

Das FFH-Gebiet Krossener Busch (EU-Gebietscode: DE 4047-303, Landes-Nr. 427) befindet sich in der Niederlausitz, einem ausgedehnten Altmoränengebiet im südlichen Brandenburg. Das Schutzgebiet gehört zum Verwaltungsbereich des Landkreises Dahme-Spreewald. Es liegt ca. 8 km nordwestlich der Stadt Luckau zwischen den Ortschaften Krossen im Westen und Jetsch im Osten (Abb. 2). Es ist Teil des Naturparkes Niederlausitzer Landrücken und deckungsgleich mit dem Naturschutzgebiet (NSG) Krossener Busch.

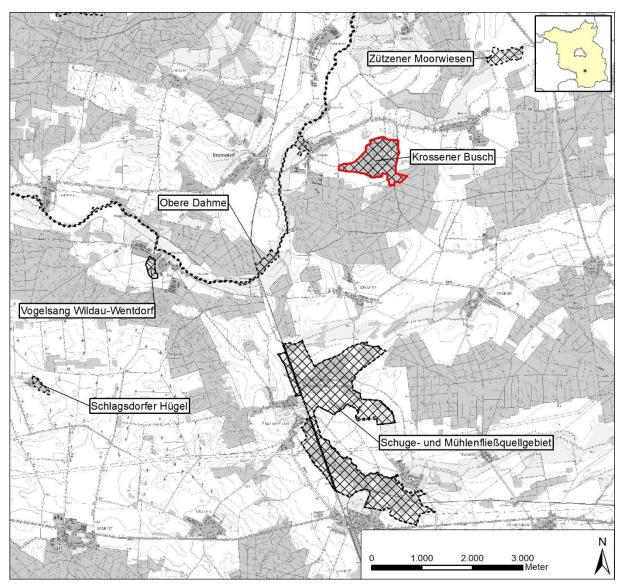


Abb. 1 Lage des FFH-Gebietes Krossener Busch (schraffiert – FFH-Gebiete)

Datengrundlage: Digitale Topografische Karte 1:25.000: LGB © GeoBasis-DE/LGB, 2016, LVB 03/17, www.geobasis-bb.de; Geofachdaten: Datenlizenz Deutschland - Version 2.0; https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0; dl-de-by-2.0; Landesamt für Umwelt Brandenburg; https://metaver.de/trefferanzeige?docuuid=7DE3A549-769C-4F01-A5E6-B3E25D40975E; FFH-Gebiete

Das Wort "Busch" beschreibt im Brandenburgischen ein Waldstück auf feuchtem Boden. Der Krossener Busch ist von einem System naturnaher Gräben und Dämme durchzogen, das aktuell noch gut erkennbar ist und maßgeblich den Wasserhaushalt des FFH-Gebietes beeinflusst. Die ehemaligen Torfstiche und fischereilich genutzten Teiche entwickeln sich durch Nutzungsauflassungen zu naturnahen Gewässer- und Waldlebensräumen. Daneben haben sich Feuchtwaldkomplexe mit flächigen sickerfeuchten Bereichen, Erlenbrüche und Eichen-Hainbuchenwälder sowie fließgewässerbegleitend Auenwälder entwickelt. Der Strukturreichtum der Waldflächen und Gewässer bietet vielen Brut- und Rastvögeln, Fledermäusen sowie Amphibien einen Lebensraum. Seltene Libellenarten, wie die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*), sind im Schutzgebiet anzutreffen. Spuren des Fischotters (*Lutra lutra*) weisen auf eine Nutzung des FFH-Gebietes als Transfergebiet.

Der Krossener Busch ist überwiegend von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben und innerhalb des Dahmetals ein wichtiges Verbindungselement im Netzwerk Natura 2000.

#### Überblick abiotische Ausstattung

Naturräumliche Gliederung: Naturräumlich liegt das FFH-Gebiet innerhalb der kontinentalen biogeographischen Region, die zum Naturraum D08 - Spreewald und Lausitzer Becken- und Heideland gehört (RIECKEN et al. 1994). Nach der naturräumlichen Einteilung von SCHOLZ (1962) wird der nordwestliche Teil des Schutzgebietes der naturräumlichen Großeinheit 81 - Mittelbrandenburgische Platten und Niederungen und darin der Untereinheit 817 - Baruther Tal (mit Fiener Bruch) zugeordnet. Der südöstliche Teil des Krossener Buschs befindet sich im Lausitzer Becken und Heideland (Nr. 84) und darin in der Untereinheit 840 - Luckau-Calauer Becken.

Gemäß der Gliederung der naturräumlichen Regionen in Brandenburg nach dem Landschaftsprogramm Brandenburgs (MLUR 2000) liegt das FFH-Gebiet Krossener Busch teilweise in der Region Mittlere Mark und der Region Niederlausitz.

Klima: Das FFH-Gebiet Krossener Busch befindet sich im Ostdeutschen Binnenlandklima bzw. im Übergangsbereich zwischen dem westlichen, mehr atlantisch-maritimen und dem östlichen, stärker kontinental geprägten Binnenlandklima. Der Klimabereich wird entsprechend der Gliederung in Platten, Niederungsbereiche und Höhenlagen unterteilt. So beeinflussen in den Niederungen bzw. Beckenlandschaften Kaltluftansammlungen die Vegetationsperiode mit der Gefahr von Spät- und Frühfrösten. Typische Merkmale dieses regionalen Klimabereichs sind hohe Sommertemperaturen und mäßig kalte Winter. Höhenlagen, wie der Niederlausitzer Landrücken, können einem feucht-kühleren Klimaraum zugeordnet werden. Die Jahresdurchschnittstemperaturen der naturräumlichen Haupteinheit liegen zwischen 8 und 9 °C und die mittlere Summe der Niederschläge zwischen 540 und 600 mm pro Jahr. Die Temperaturen schwanken im Jahresverlauf relativ stark. Die maximalen Niederschläge sind aufgrund von Starkregenereignissen in den Sommermonaten zu verzeichnen.

Für das FFH-Gebiet werden im Zeitraum von 1981 bis 2010 mittlere Jahresniederschläge von 554 mm angegeben (Wetterstation Golssen-Mahlsdorf, DWD 2018)

Geologie und Böden: Das Landschaftsbild des Luckau-Calauer Beckens und damit auch des Naturparks Niederlausitzer Landrücken wurde maßgeblich durch glaziale und periglaziale Prozesse des Warthe-Stadials der Saale-Kaltzeit geprägt (SCHOLZ 1962, STACKEBRANDT & MAHNENKE 2010). Neben Geschiebelehmen und Geschiebesanden finden sich glaziofluviatile und fluviatile Sande und Kiesablagerungen. Weiterhin treten Dünensande, Bänderschluffe und Bändertone auf. Im Bereich des Niederlausitzer Landrücken stehen quarzreiche Sande, Tone und Schluffe des Miozäns an, die in die braunkohleführenden Schichten eingeschaltet sind (STACKEBRANDT 2010).

Im FFH-Gebiet haben sich überwiegend Humusgleye und Reliktanmoorgleye aus Flusssand entwickelt. Daneben treten verbreitet Erdniedermoore aus Torf über Flusssand auf (LBGR 2018) Auch nach den Informationen der forstlichen Standortkartierung (2015) werden die Böden des FFH-Gebietes den Typen Durchströmungsmoor und Sand zugeordnet.

<u>Hydrologie</u>: Das FFH-Gebiet Krossener Busch befindet sich am südlichen Rand des Dahmetals. Die Dahme stellt hier das größte und bedeutendste Gewässer dar und ist aufgrund randlicher Quell- und Teichgebiete zwischen Krossen und Sagritz von Bedeutung. Die Dahme wurde in den vergangenen Jahrhunderten stark begradigt und weite Teile des Dahmetals melioriert.

Innerhalb des FFH-Gebietes befindet sich ein Netz von gering ausgebauten, aktuell naturnahen Fließgewässern. Sie durchziehen das gesamte Schutzgebiet und ermöglichen eine Wasserströmung von Süd nach Nord. Eine Quelle befindet sich am Südrand des FFH-Gebietes in der unmittelbar angrenzenden Ackerlandschaft. Größtes und aktuell noch unregelmäßig unterhaltendes Fließgewässer II. Ordnung ist der Buschgraben am nördlichen Rand des Schutzgebietes. Über den stark eingetieften Buschgraben und weitere ehemaligen Meliorationsgräben wird das Oberflächenwasser aus dem FFH-Gebiet abgeführt. Seit 2004 existieren mehrere Sohlschwellen und ein erneuertes Staubauwerk im Norden des Schutzgebietes.

Im Krossener Busch befinden sich mehrere ehemalige Torfstiche und Teiche. Der Große Teich (Fassteich) im Nordosten und der Neue Teich (Angelteich) im Nordwesten des FFH-Gebietes werden als Angelteich genutzt und von Bewuchs freigehalten. Alle anderen Teichflächen unterliegen der natürlichen Sukzession und sind mit Röhricht oder Erlenbruchwald bewachsen.

Das FFH-Gebiet gehört zum Haupteinzugsgebiet der Spree und zum Teileinzugsgebiet der Dahme. Saale- und weichselkaltzeitliche Sande und Kiese bilden den unbedeckten Grundwasserleiter (GWL) der im Schutzgebiet meist von holozänen organischen Substraten (Torf) überlagert ist. Das Grundwassergefährdungspotential wird als hoch eingeschätzt (LBGR 2010).

Potenzielle natürliche Vegetation: Die potenzielle natürliche Vegetation (pnV) beschreibt die Vegetationsdecke bzw. Pflanzengesellschaft, die unter den derzeitigen Klima- und Bodenverhältnissen ohne menschliche Einwirkung in Wechselwirkung zwischen heimischer Flora und den jeweiligen Standortverhältnissen ausgebildet wäre (TÜXEN 1956, HOFMANN & POM-MER 2005). Der Krossener Busch ist hauptsächlich durch nährstoffkräftige, mäßig saure Böden gekennzeichnet, die stark vom Grundwasser beeinflusst sind. Unter Berücksichtigung dieser Standort-eigenschaften würde sich unter Beachtung der pnV des FFH-Gebietes vor allem ein Schwarzerlen-Sumpf- und Bruchwald (D20) entwickeln. Auf langzeitig überstauten Flächen könnte sich ein Wasserfeder-Schwarzerlenwald entwickeln, in grundwasserbeeinflussten, nicht überstauten Bereichen ein Sumpfseggen-Schwarzerlenwald. Auf etwas trockneren, aber immer noch langfristig grundwassernahen Böden ist das Vegetationspotenzial durch einen Pfeifengras-Stieleichen-Hainbuchenwald (F10) gekennzeichnet. Nach Südosten steigt das Gelände langsam an und die Sandböden sind grund- und stauwasserfrei, was gute Standorteigenschaften für die Entwicklung eines Straußgras-Eichenwaldes (J10) sind. Nur sehr kleinflächig im Norden und Westen des Schutzgebietes ist die pnV durch Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald (F20) und Traubenkirschen-Eschenwald im Komplex mit Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald (E13) geprägt.

## Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Wichtigstes Ziel im FFH-Gebiet Krossener Busch ist der Erhalt und die Entwicklung des günstigen Erhaltungsgrades der strukturreichen Waldlebensräume.

Der günstige Erhaltungsgrad aller 2018 nachgewiesenen Lebensraumtypen des FFH-Gebietes Krossener Busch ist von höheren Grundwasserständen abhängig. Das daraus resultierende grundsätzliche Ziel auf Gebietsebene ist die Entwicklung und die langfristige Sicherung eines naturnahen Wasserhaushaltes mit dauerhaft hohen Wasserständen. Für den LRT 91E0\* ist dabei der Erhalt eines Strömungsregimes (oberflächennahes zügiges Grundwasser oder in Fließgewässern) zwingend erforderlich. Zur Sicherung langfristig hoher Wasserstände bzw. eines Minimalwasserstandes in den Gewässerlebensräumen (Teiche, naturnahe Gräben) innerhalb des FFH-Gebietes sind Maßnahmen umzusetzen, die das von Süden und Südwesten einströmende Wasser länger im Krossener Busch halten, bevor es durch den Damm im Norden und den Großen Teich im Nordosten in den Buschgraben und aus dem FFH-Gebiet abgeführt wird. Zum Erreichen dieses Zieles ist die Installation eines Überlaufes mit Mindestwasserhöhe im Bogenteich (Biotopfläche 0089), ähnlich wie das bereits vorhandene Überlaufrohr im Großen Teich (Biotopfläche 0093), möglich (siehe Karte 4). Des Weiteren wird das FFH-Gebiet von einer Vielzahl von Dämmen durchzogen, die zum Teil vertiefte Durchstiche oder Durchlässe aufweisen, durch die das Oberflächenwasser schnell von Süd nach Nord strömen kann. Durch die Anhebung der Gewässersohle an diesen Durchlässen mittels Installation von Überlaufschwellen können überströmbare Barrieren geschaffen werden, die das Oberflächenwasser kaskadenartig im FFH-Gebiet halten, ohne die Fließgewässerdynamik zu unterbrechen. Dadurch kann die Verweilzeit des Oberflächenwassers im FFH-Gebiet erhöht und anhaltender Trockenheit entgegengewirkt werden. Die Lage der Durchstiche bzw. alter Durchlässe muss festgestellt und eine Umsetzung der Erhöhung der Gewässersohle an diesen Stellen überprüft werden. Rohrdurchlässe in genutzten Wegen sollen zu Furten umgebaut und die Sohltiefe angehoben werden.

Die wichtigsten naturschutzfachlichen Maßnahmen für den Wasserhaushalt sind:

- Stabilisierung des Wasserhaushaltes zur Sicherung eines Minimalwasserstandes in allen Oberflächengewässern
- Vermeidung weiterer Entwässerung durch Grabenvertiefung, insbesondere des Buschgrabens
- Sicherung eines naturnahen Fließgewässerregimes mit natürlicher Überflutungsdynamik
- Erhalt der natürlichen Entwicklung der Gewässerlebensräume
- Vermeidung von zusätzlichen Nährstoffeinträgen

Wälder sind dynamische Ökosysteme, die einer natürlichen Entwicklung unterliegen. Dies steht mit den Erhaltungszielen und Erhaltungsmaßnahmen des Netzes Natura 2000 in Einklang. Biotope, die keine Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL darstellen und Biotope, die nicht nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 18 BbgNatSchAG geschützt sind, unterliegen in der FFH-Managementplanung ebenfalls einer Maßnahmenplanung, da sie auch Habitate für Arten nach Anhang-II der FFH-Richtlinie sein können.

Die wichtigsten Maßnahmen für alle Waldbestände im FFH-Gebiet Krossener Busch sind:

- standortgerechte Baumartenwahl mit einer Mischungsregulierung zugunsten der Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften,
- keine Kahlschläge und Großschirmschläge, Einzelstamm- bis gruppenweise Nutzung
- Erhalt von mindestens 5 bis 7 Bäumen (einheimische und standortgerechte Baumarten) pro ha im Altbestand (Biotopbäume = Totholzanwärter mit guter Habitatqualität für Altund Totholzbewohner), die in die natürliche Zerfallsphase zu führen sind,
- das generelle Belassen von Naturwaldstrukturen im Bestand, wie z.B. Blitzrinden-, Höhlen-, Ersatzkronenbäume, Bäume mit Mulm- und Rindentaschen, Wurzelteller, Baumstubben, Faulzwiesel,
- generelle Wasserhaltung im Wald und Schutz von Feuchtgebieten und Mooren vor Entwässerung,
- Erhalt von Bäumen mit Horsten oder Höhlen,
- kein Einsatz von Bioziden und Pflanzenschutzmitteln,
- eine Naturverjüngung der Hauptbaumarten sollte ohne Schutzmaßnahmen erfolgen (Konsequente Bejagung von Rehwild)
- LRT 9160: Anteil liegendes und/oder stehendes Totholz mit einem Durchmesser > 35 cm Durchmesser (Eiche) bzw. > 25 cm Durchmesser (andere Baumarten) mindestens 21 bis40 m³/ha (EHG B)

• LRT 91E0\*: Anteil liegendes und/oder stehendes Totholz mit einem Durchmesser > 25 cm Durchmesser (Erle, Ulme) mindestens 10 bis 20 m³/ha (EHG B)

Die im FFH-Gebiet Krossener Busch verlaufenden Dämme sind vor potenzieller Beschädigung, z.B. durch Windwurf, zu schützen, da nur dadurch ein naturnaher Wasserhaushalt mit hohen Wasserständen gewährleistet werden kann.

Tab. 1 Übersicht der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Krossener Busch

		Angaben SDB¹ -		E	Ergebnis	der Erfass	ung	
Code	Bezeichnung des LRT			LRT-Fläche 2018		aktuel- ler	maßgebl.	
		ha	%	EHG	ha	An- zahl	EHG	LRT
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hyd- rocharitions	0,41	0,7	В	0,41	1	В	х
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vege- tation des <i>Ranunculion</i> fluitantis und des <i>Cal-</i> litricho-Batrachion	0,10	0,2	В	0,1**	4	В	х
9160	Subatlantischer oder mittel- europäischer Stieleichen- wald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli (Stellario- Carpinetum))	9,66	15,7	В	9,66	4	В	x
91E0*	Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	26,52	43,1	В	26,52	8	В	х
	Summe:	36,59	59,7		36,59	17		

**Erläuterungen:** \* prioritärer Lebensraumtyp; \*\*Fließgewässerlänge 875 m; 1) Stand nach Korrektur wissenschaftlicher Fehler; EHG = Gesamtbeurteilung des Erhaltungsgrades, A = hervorragend, B = gut, C = durchschnittlich oder eingeschränkt

## 2.1 Ziele und Maßnahmen für den LRT 3150 – Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation vom Typ des *Magnopotamion* oder *Hydrocharition*

Dieser Lebensraumtyp ist im FFH-Gebiet Krossener Busch nur im Großen Teich (Biotop 4047SO0093) mit einem günstigen Erhaltungsgrad (EHG B) und einer Flächengröße von 0,41 ha entwickelt. Vorrangiges Ziel für den LRT 3150 ist der Erhalt des guten Erhaltungsgrades und der aktuellen Flächengröße.

Wichtigstes Ziel ist die langfristige Erhalt des guten Erhaltungsgrades und der Flächengröße des LRT 3150. Dies kann nur durch die Sicherung der Wasserhaltung mit hohen Wasserständen in den Oberflächengewässern des FFH-Gebietes Krossener Busch realisiert werden. Neben der Vermeidung einer Vertiefung des Grabensystems im FFH-Gebiet und des nördlich verlaufenden Buschgrabens, ist ein erhöhter Abfluss des Oberflächenwassers aus dem Schutzgebiet unter Nutzung des weitverzweigten Dammsystems im Krossener Busch zu verhindern. Dazu müssen Durchlässe in den Dämmen verschlossen werden oder die Abflussmenge durch die Neuanlage von erhöhten Schwellen signifikant vermindert werden (Maßnahme W125). Zusätzlich ist zu prüfen, inwieweit sich durch die Neuanlage eines Überlaufes mit Mindestwasserstand im Bogenteich der Wasserstand generell erhöhen lässt (W105). Die Zielhöhe des Wasserstandes muss vor Umsetzung der Maßnahme durch ein hydrologisches Gutachten konkretisiert werden.

Die weitere Entwicklung des LRT 3150 hinsichtlich der großen Schlammmengen im Großen Teich sollte beobachtet werden. Eine Entnahme des Schlamms ist bei Bedarf zu prüfen.

**Tab. 2** Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 3150 im FFH-Gebiet Krossener Busch

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
W105	Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern (Überlauf mit Mindestwasserstand)	punktuell	1
W125	Erhöhung der Gewässersohle (Schwellen, Furt an Dammdurchstichen)		*
W70	Kein Fischbesatz	0,41	1

Erläuterungen: \* relevanter Durchstiche müssen im Vorfeld lokalisiert werden

Alle weiteren vorgeschlagenen Maßnahmen dienen vor allem der Vermeidung zusätzlicher Nährstoffeinträge. Eine Angelnutzung sollte weiter durchgeführt werden, um den Fischbestand niedrig zu halten. Allerdings gilt es zu beachten, dass es zu keinem Neubesatz mit Fischen (Maßnahme W70) kommt, da die Gefahr der Ausstickung und der Austrocknung besteht. Zudem ist zur Vermeidung der zusätzlichen Eutrophierung ein Anfüttern zu unterlassen. Das Verbot, Fische und Wasservögel zu füttern, ist in der Verordnung zum NSG Krossener Busch festgeschrieben. Zum Schutz der Uferbereiche des LRT 3150 ist eine Angelnutzung auf die in der Verordnung zum NSG Krossener Busch festgelegten Stellen zu beschränken.

Für den Erhalt des günstigen Erhaltungsgrads des LRT 3150 im FFH-Gebiet Krossener Busch werden ausschließlich Erhaltungsziele formuliert und Erhaltungsmaßnahmen geplant.

# 2.2 Ziele und Maßnahmen für den LRT 3260 – Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion*

Der LRT 3260 ist im FFH-Gebiet Krossener Busch an mehreren naturnahen Fließgewässern mit günstigem Erhaltungsgrad (EHG B, 4047SO0073, 4047SO0082, 4047SO0105) und am Biotop 4047SO0095 mit ungünstigem Erhaltungsgrad (EHG C) entwickelt. Der Erhaltungsgrad auf Gebietsebene wird mit günstig (EHG B) bewertet. Der Erhalt der Flächengröße und die langfristige Sicherung des guten Erhaltungsgrads sind primäre Erhaltungsziele des LRT 3260 im FFH-Gebiet Krossener Busch. Die wichtigste Maßnahme zur Erreichung dieser Ziele besteht in der Sicherung eines Mindestwasserstandes in allen Oberflächengewässern des FFH-Gebietes. Demzufolge sind weitere Vertiefungen des Grabensystems im Krossener Busch und des Buschgrabens zu unterlassen. Durch die Anlage von Schwellen und Furten anstelle der Durchlässe im Dammsystem ist es möglich, die Gewässersohle zu erhöhen und dadurch das schnelle Durchströmen und damit eine rasche Abfuhr des Oberflächenwassers aus dem Schutzgebiet zu vermeiden (Maßnahme W125), ohne das generelle Strömungsregime komplett zu verhindern. Diese Durchstiche müssen im Vorfeld lokalisiert werden. Durch die Installation von weiteren Überläufen oder Schwellen kann der Erhalt eines Mindestwasserstandes der Oberflächengewässer im Krossener Busch weiter unterstützt werden (W105)

Eine Bewirtschaftung der Fließgewässer des LRT 3260 erfolgt aktuell nicht und sollte auch in Zukunft unterbleiben.

Tab. 3 Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 3260 im FFH-Gebiet Krossener Busch

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
W105	Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern (Überlauf mit Mindestwasserstand)	punktuell	1
W125	Erhöhung der Gewässersohle (Schwellen, Furt am Wegedurchlass)		*

Erläuterungen: \* relevante Anzahl muss im Vorfeld lokalisiert werden

Der LRT 3260 wurde 2018 in einem Fließgewässer (Biotop 4047SO0078) als Entwicklungsfläche festgestellt. Die Erhaltungsmaßnahmen W105 und W125 für den LRT 3260 wirken sich auch positiv für die Entwicklung der Entwicklungsfläche aus. Diese dienen der Anhebung und Sicherung des Wasserstandes bzw. der Entwicklung eines naturnahen Wasserhaushalts mit einem Mindestwasserpegel.

# 2.3 Ziele und Maßnahmen für den LRT 9160 – Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) [Stellario Carpinetum]

Der LRT 9160 wurde 2018 im FFH-Gebiet Krossener Busch auf vier Flächen nachgewiesen. Zwei Flächen mit günstigem Erhaltungsgrad (EHG B: Biotop 4047SO0097, 4047SO0343) und eine Fläche mit ungünstigem Erhaltungsgrad (EHG C, Biotop 4047SO0090) befinden sich im nördlichen und östlichen Randbereich des FFH-Gebietes, das Biotop 4047SO0071 im Westen des Krossener Buschs. Zusätzlich wurde das Biotop 4047SO0099 als Entwicklungsfläche des LRT 9160 ausgewiesen. Generelles Ziel auf Gebietsebene ist deshalb die Sicherung des günstigen Erhaltungsgrads und der Flächengröße.

Die Entwicklung und Sicherung eines natürlichen bzw. naturnahen Wasserhaushaltes mit konstant hohen Wasserständen hat oberste Priorität für alle Flächen des LRT 9160. Zur Erreichung dieses Zieles ist es nötig, längere Verweilzeiten des von Süden nach Norden strömenden Wassers im FFH-Gebiet zu ermöglichen. Dies kann durch die Neuanlage von Schwellen (mit einer Mindesthöhe, die vor Umsetzung der Maßnahme noch konkretisiert werden muss) in den im Gebiet vorkommenden Dämmen erreicht werden, um dadurch das Oberflächenwasser kaskadenartig im Krossener Busch zu halten, bevor es über den Buschgraben nach Norden abfließt.

Um einen günstigen Erhaltungsgrad zu fördern, müssen die lebensraumtypischen Waldstrukturen entwickelt werden. Dies ist durch die Sicherung von Altbaumbeständen (F40) und Totholz (F102) umzusetzen. Die Zielgröße von mindestens fünf Stück liegendem oder stehendem Totholz pro Hektar ist auf allen Flächen des LRT 9160 anzustreben. Generell sind mindestens 5 bis 7 Altbäume (≥ 35 cm BHD) je ha zu belassen. Es ist darauf zu achten, die vorhandene Verjüngung zugehöriger Arten der Waldgesellschaft zu fördern. Bei Bedarf ist auf der Biotopfläche 4047SO0097 die Rot-Eiche (*Quercus rubra*) und Gewöhnliche Robinie (*Robinia pseudoacacia*) sukzessive zu entnehmen, um das Entwicklungspotential der aufkommenden Hainbuchen nicht zu gefährden (F31).

Auf allen LRT-Flächen wurden im Jahr 2018 Verbissspuren an den Baumarten der natürlichen Vegetation festgestellt, wodurch die natürliche Verjüngung dieser Baumarten beeinträchtigt wird. Dem Wildverbiss muss flächendeckend durch Reduktion der Schalenwilddichte (J1) entgegengewirkt werden. Nach § 19 Abs. 1 BbgNatSchAG gilt für die im FFH-Gebiet brütenden Kranichpaare der Horstschutz, so dass im Zeitraum vom 01.02.-30.06. keine Jagd stattfinden sollte.

Tab. 4 Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 9160 im FFH-Gebiet Krossener Busch

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
F31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten (Rot-Eiche, Gewöhnliche Robinie)	2,81	1
F40	Belassen von Altbaumbeständen	9,66	4

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
F44	Belassen von Horst- und Höhlenbäumen	9,66	4
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	9,66	4
F14	Übernahme vorhandener Naturverjüngung standortheimischer Baumarten	9,66	4
F94	Einbringung nur gebietsheimischer Baumarten der potentiell natürlichen Vegetation in lebensraumtypischer Zusammensetzung (v.a. Hainbuche, Stiel-Eiche)	9,66	4
J1	Reduktion der Schalenwilddichte	9,66	4
W105	Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern (Überlauf mit Mindestwasserstand)	punktuell	1
W125	Erhöhung der Gewässersohle (Schwellen, Furt am Wegedurchlass)		*

Erläuterungen: \* relevante Anzahl muss im Vorfeld lokalisiert werden

Die Biotopfläche 4047SO0099 wurde 2018 als einzige Entwicklungsfläche des LRT 9160 nachgewiesen. Das generelle Entwicklungsziel dieses Biotops ist die Förderung der lebensraumtypischen Habitatstrukturen und des Arteninventars. Eine Bewirtschaftung sollte, wenn nötig, ausschließlich extensiv und naturnah sein, um die bestehenden Altbaumbestände und Totholzansammlungen zu sichern bzw. eine Entwicklung derer zu ermöglichen. Zusätzlich hat die Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes im Schutzgebiet eine sehr hohe Priorität, da dadurch nicht nur der Erhalt der LRT-Flächen, sondern auch die Entwicklung der Biotopfläche 4047SO0099 gefördert wird. Die Maßnahmen W105 und W125 sind bereits bei den Erhaltungsmaßnahmen beschrieben und wirken sich auch positiv auf die Entwicklungsfläche aus.

Entwicklungsmaßnahmen im Sinne der oben genannten Ziele beinhalten synonym zu den Erhaltungsmaßnahmen die Entwicklung von mindestens fünf Stück stehendem und liegendem Totholz (F102) pro Hektar und von Altbaumbeständen (21 m³/ha, F40). Horst- und Höhlenbaume müssen gesichert werden (F44). Die Maßnahme F93 – Einbringung nur gebietsheimischer Baumarten der potentiell natürlichen Vegetation in lebensraumtypischer Zusammensetzung dient vor allem der Förderung der lebensraumtypischen Lichtbaumarten (z.B. Eiche). Die Naturverjüngung der Baumarten der natürlichen Vegetation wird auch auf der Entwicklungsfläche durch Verbiss beeinträchtigt, weshalb eine Reduktion der Schalenwilddichte (Maßnahme J1) durch Jagd umzusetzen ist.

Tab. 5 Entwicklungsmaßnahmen für den LRT 9160 im FFH-Gebiet Krossener Busch

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
F40	Belassen von Altbaumbeständen	1,65	1
F44	Belassen von Horst- und Höhlenbäumen	1,65	1
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Tot-	1,65	1

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
	holz		
F14	Übernahme vorhandener Naturverjüngung standortheimischer Baumarten	1,65	1
F94	Einbringung nur gebietsheimischer Baumarten der potentiell natürlichen Vegetation in lebensraumtypischer Zusammensetzung (v.a. Hainbuche, Stiel-Eiche)	1,65	1
J1	Reduktion der Schalenwilddichte	1,65	1

# 2.4 Ziele und Maßnahmen für den LRT 91E0\* – Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)

Der Lebensraumtyp ist im FFH-Gebiet Krossener Busch auf insgesamt acht Flächen und zwei Entwicklungsflächen präsent. Mit einem günstigen Erhaltungsgrad (EHG B) wurden fünf Flächen bewertet und drei Flächen weisen einen ungünstigen Erhaltungsgrad (EHG C) auf. Insgesamt wird der Erhaltungsgrad als günstig (EHG B) eingeschätzt.

Vorrangiges Erhaltungsziel ist der langfristige Erhalt eines günstigen Erhaltungsgrads auf den Flächen 4047SO0074, 4047SO0075, 4047SO0084, 4047SO0094 und 4047SO0103 und die Förderung des aktuell ungünstigen EHG C der Biotopflächen 4047SO0064, 4047SO0106 und 4047SO0107. Die Ursachen für den momentan ungünstigen Erhaltungsgrad sind v. a. das nur in Teilen vorhandene Arteninventar und die schlechte Ausprägung der lebensraumtypischen Habitatstrukturen. Von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung des LRT 91E0\* sind oberflächennahe Grundwasserstände und eine Fließdynamik des Oberflächen- und/oder des Grundwassers.

Die Erhaltungsmaßnahmen zielen also primär auf die Sicherung eines naturnahen Wasserhaushaltes mit periodischen Überflutungsphasen ab. Durch die Anlage von erhöhten Furten oder Schwellen an den vertieften Durchstichen im Dammsystem kann ein Mindestwasserstand im Krossener Busch mittelfristig gewährleistet werden, der sich auch positiv auf die Bestände des LRT 91E0\* auswirkt. Die Durchstiche und alte defekte Stauanlagen müssen lokalisiert und so umgebaut werden, dass das Oberflächenwasser im Strömungsregime von Süd nach Nord länger im Schutzgebiet gehalten wird.

Eine Waldbewirtschaftung erfolgt auf Grund der schlechten Befahrbarkeit der Flächen aktuell nur im Süden und entlang der Wege und sollte auch zukünftig ausschließlich extensiv durchgeführt werden. Sollten forstwirtschaftliche Maßnahmen im Voranbau nötig werden (z.B. auf Grund eines zunehmenden Eschentriebsterbens), sind diese ausschließlich mit gebietsheimischen Baumarten (Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Esche (*Fraxinus excelsior*) und als Begleitbaumart Stiel-Eiche (*Quercus robur*)) durchzuführen. Altbaumbestände (F40) sowie liegendes und stehendes Totholz (F102) sind auf mindestens 30 % aller LRT-Flächen zu sichern oder zu entwickeln. Höhlenbäume müssen erhalten werden, da sie Lebensraum für höhlenbrütende Vogelarten oder Fledermäuse sein können. Auf der Biotopfläche

4047SO0094 ist die aktuell reiche Totholz- und Höhlenbaumausstattung zu erhalten. Hier ist ein langfristiger Nutzungsverzicht anzustreben.

**Tab. 6** Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 91E0\* im FFH-Gebiet Krossener Busch

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
F40	Belassen von Altbaumbeständen	26,52	8
F44	Belassen von Horst- und Höhlenbäumen	26,52	8
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	26,52	8
F14	Übernahme vorhandener Naturverjüngung standortheimischer Baumarten	26,52	8
F94	Einbringung nur gebietsheimischer Baumarten der potentiell natürlichen Vegetation in lebensraumtypischer Zusammensetzung (Schwarz-Erle, Esche, (Stiel-Eiche))	26,52	8
W105	Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern (Überlauf mit Mindestwasserstand)	punktuell	1
W125	Erhöhung der Gewässersohle (Schwellen, Furt am Wegedurchlass)		*

Erläuterungen: \* relevante Anzahl muss im Vorfeld lokalisiert werden

Entwicklungsziele und -maßnahmen werden vorrangig für die zwei Entwicklungsflächen des LRT 91E0\* (Biotop 4047SO342 und 4047SO0076) formuliert. Unter der Prämisse einer Sicherung der Wasserhaltung im FFH-Gebiet (W105) besteht ein großes Entwicklungspotenzial zum LRT91E0\*. Diese Maßnahme ist bereits als Erhaltungsmaßnahme für den LRT 91E0\* beschrieben und wirkt sich auch positiv auf die Entwicklungsflächen aus. Entwicklungsmaßnahmen beinhalten die Sicherung von Altbaumbeständen (F40) und das Belassen von Totholz (F102). Eine extensive Waldbewirtschaftung sollte, wenn nötig, nur unter Berücksichtigung aller Waldentwicklungsphasen durchgeführt werden. Kleinere Bestandslücken zur Förderung der Naturverjüngung sollten zugelassen oder durch eine trupp- bzw. gruppenweise Entnahme von Gehölzen außerhalb der Vegetationsperiode gefördert werden. Eine Förderung des Jungaufwuchses lebensraumtypischer Baumarten ist prinzipiell (noch) nicht nötig. Allerdings sollte die Entwicklung der Naturverjüngung beobachtet werden, um bei fehlender Naturverjüngung mit der Einbringung von gebietsheimischen lebensraumtypischen Baumarten reagieren zu können (F94).

Zur wesentlichen Verbesserung der Entwicklungsflächen des LRT 91E0\* trägt die bereits im Kapitel 2.1.1 beschriebene Erhaltungsmaßnahme W125 bei, die sich auch positiv auf die Entwicklungsflächen auswirkt. Diese dient der Wiederherstellung bzw. Verbesserung des naturnahen Wasserhaushaltes mit einem erhöhten Wasserstand. Durch eine temporäre Erhöhung des Wasserstandes am Stau an der NW-Ecke der Biotopfläche 4047SO0343 in den Wintermonaten (Dezember bis Februar) kann ein Grundwasseranstieg in der südlich davon gelegenen Entwicklungsfläche erreicht werden, ohne die landwirtschaftliche Nutzung der umgebenden Flächen zu beeinträchtigen.

**Tab. 7** Entwicklungsmaßnahmen für den LRT 91E0\* im FFH-Gebiet Krossener Busch

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
F40	Belassen von Altbaumbeständen	3,06	2
F44	Belassen von Horst- und Höhlenbäumen	3,06	2
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	3,06	2
F94	Einbringung nur gebietsheimischer Baumarten der potentiell natürlichen Vegetation in lebensraumtypischer Zusammensetzung	3,06	2

### 3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

## 3.1 Ziele und Maßnahmen für die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia* pectoralis)

Die Habitatbedingungen der Großen Moosjungfer im FFH-Gebiet Krossener Busch wurden 2018 mit günstig bewertet (EHG B). Sie wurde an zwei kleineren Gewässern südwestlich (Leucpect427001) und westlich (Leucpect427002) des Großen Teichs (Fassteich) nachgewiesen, die nicht durch Angler genutzt werden (siehe Karte 3). Um eine Verschlechterung der Reproduktionsgewässer zu vermeiden, sind Maßnahmen zur Gewährleistung eines Mindestwasserstandes in den Oberflächengewässern des Krossener Buschs umzusetzen. Durch Maßnahmen zur weiteren Installation von Überläufen und zur Erhöhung der Durchstiche im Grabensystem des FFH-Gebiets, kann die Verweilzeit des Oberflächenwassers im Krossener Busch verlängert werden, was sich auch positiv auf die Wasserstände in den Reproduktionsgewässern der Großen Moosjungfer auswirkt. Damit kann einem Austrocknen der Reproduktionsgewässer bei längerer Trockenheit entgegengewirkt werden.

Die Wasserqualität und die Wasserstände der Oberflächengewässer sollten nach Umsetzung der Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern (W105) weiter beobachtet werden. Da 2018 keine weiteren wesentlichen Beeinträchtigungen für die große Moosjungfer festgestellt wurden, besteht aktuell kein weiterer Handlungsbedarf.

**Tab. 8** Erhaltungsmaßnahmen für die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) im FFH-Gebiet Krossener Busch

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
W105	Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern (Überlauf mit Mindestwasserstand)	punktuell	1
W125	Erhöhung der Gewässersohle (Schwellen, Furt am Wegedurchlass)		*

Erläuterungen: \* relevante Anzahl muss im Vorfeld lokalisiert werden

Für die Wiederansiedlung der Großen Moosjungfer im FFH-Gebiet Krossener Busch werden ausschließlich Erhaltungsziele formuliert und Erhaltungsmaßnahmen geplant.

#### 3.2 Ziele und Maßnahmen für den Fischotter (Lutra lutra)

Der Fischotter (*Lutra lutra*) wurde in den letzten Jahren nicht durch Sichtbeobachtungen im FFH-Gebiet Krossener Busch nachgewiesen. Allerdings liegen nach Angaben der Naturwacht des Naturparks Niederlausitzer Landrücken regelmäßige (1999-2014) Funde von Losungen und Verbissspuren innerhalb und nördlich des FFH-Gebietes vor. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Fischotter den Krossener Busch zumindest als Transfergebiet nutzt. Zwei Gewässer wurden als potenzielle Habitate (Jagdhabitate) bewertet (Lutrlutr427001, Lutrlutr427002, siehe Karte 3). Vor diesem Hintergrund wird der Erhaltungsgrad des Fischotters im FFH-Gebiet Krossener Busch mit günstig (EHG B) bewertet. Die Erhaltungsziele umfassen den generellen Erhalt der naturnahen Gewässerstrukturen und der Gewässergüte im Schutzgebiet. In den Fließ- und Stillgewässern des FFH-Gebietes Krossener Busch ist ein Mindestwasserstand zu sichern (W105).

Tab. 9 Erhaltungsmaßnahmen für den Fischotter (Lutra lutra) im FFH-Gebiet Krossener Busch

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
W105	Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstands von Gewässern (Überlauf mit Mindestwasserstand)	punktuell	1
W125	Erhöhung der Gewässersohle (Schwellen, Furt am Wegedurchlass)		*

**Erläuterungen:** \* relevante Anzahl muss im Vorfeld lokalisiert werden

Im Rahmen der FFH-Managementplanung werden keine Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen für den Fischotter geplant. Alle relevanten Maßnahmen zur Verbesserung und zum mittel- bis langfristigen Erhalt der lokalen Population werden zum momentanen Zeitpunkt als zwingend erforderliche Erhaltungsmaßnahmen definiert.

# 4 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000

Im FFH-Gebiet Krossener Busch kommt der prioritäre Lebensraumtyp 91E0\* – Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae*) vor. Das Schutzgebiet ist nicht als Schwerpunktraum für die Maßnahmenumsetzung für Lebensraumtypen oder Arten des Anhangs I und des Anhangs II der FFH-RL in Brandenburg ausgewiesen (LFU 2017).

**Tab. 10** Bedeutung der im FFH-Gebiet Krossener Busch vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000

Lebensraumtyp/Art	Priorität	EHG	Schwerpunktraum für Maßnahmenumsetzung	Erhaltungszustand in der kontinentalen Region (2013-2018)
3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>	/	В	nein	ungünstig bis schlecht (uf2)
3260 - Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Ve- getation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho- Batrachion	/	В	nein	ungünstig-unzureichend (uf1)
9160 - Subatlantischer oder mittel-europäischer Stielei- chenwald oder Hainbu- chenwald ( <i>Carpinion betuli</i> ( <i>Stellario-Carpinetum</i> ))	/	В	nein	ungünstig-unzureichend (uf1)
91E0* - Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxi- nus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	X	В	nein	ungünstig bis schlecht (uf2)
Große Moosjungfer (Leucor- rhinia pectoralis)	/	В	nein	unbekannt
Fischotter (Lutra lutra)	/	В	nein	ungünstig-unzureichend (uf1)

Nach Standarddatenbogen liegt die große Bedeutung des FFH-Gebietes Krossener Busch für das Netz Natura 2000 in Brandenburg in seinen bedeutenden Vorkommen von Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-RL, insbesondere der ausgeprägten Laubmischwälder. Das FFH-Gebiet Krossener Busch befindet sich inmitten einer intensiv landwirtschaftlich genutzten Landschaft und ist innerhalb des Dahmetals ausschließlich über verschiedene Fließgewässer/Gräben mit umliegenden FFH-Gebieten verbunden. Damit bildet es einen wichtigen Trittstein im Netzwerk Natura 2000 zwischen den FFH-Gebieten Vogelsang Wildau-Wentdorf (DE 4147-303) im Westen, Schuge- und Mühlenfließquellgebiet (DE 4147-301) im Süden und einem Teilgebiet des FFH-Gebietes Obere Dahme (DE 4047-306) im Nordosten. Charakteristischer Lebensraum dieser FFH-Gebiete ist der LRT 91E0\* – Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae). Nach HERRMANN et al. (2010) ist der Krossener Busch Bestandteil der Verbundflächen der Lebensgemeinschaften der Urstromtäler, Niedermoore und Auen. Diese stellen lineare Biotopkomplex-Achsen dar und sind langfristig zu sichern.

#### 5 Literaturverzeichnis

- ALNUS (2018): Faunistische Erfassung der Großen Moosjungfer im FFH-Gebiet Krossener Busch (427). Kartierbericht, Arbeitsgemeinschaft Landschafts-, Natur- und Umweltschutz, Berlin, 10 S.
- DWD (2018): Niederschlag: vieljährige Mittelwerte 1981 2010. Deutscher Wetterdienst, https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimadatendeutschland/mittelwerte/nieder\_8110\_fest\_html.html?view=nasPublication, letzter Zugriff: 19.03.2019
- HERRMANN, M., KLAR, N., FUSS, A. & GOTTWALD, F. (2010): Biotopverbund Brandenburg Teil Wildtierkorridore. Öko-Log, Parlow, im Auftrag des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz, 71 S.
- HOFMANN, G. & POMMER, U. (2005): Potentielle Natürliche Vegetation von Brandenburg und Berlin. Eberswalder Forstliche Schriftenreihe, Band XXIV, 315 S.
- LBGR (2010): Atlas zur Geologie von Brandenburg, 4. aktualisierte Auflage. Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Cottbus, 159 S.
- LBGR (2018): Bodenübersichtskarte 1:300.000. Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Cottbus, http://www.geo.brandenburg.de/lbgr/bergbau, letzter Zugriff: 19.03.2019
- LFU (2017): Schwerpunkträume Maßnahmenumsetzung. Landesamt für Umwelt Brandenburg.

  https://osiris.aed-synergis.de/ARC-WebOffice/synserver?project=OSIRIS&language=de&user=os\_standard&password=osiris, letzter Zugriff: 21.06.2018
- MLUR (2000): Landschaftsprogramm Brandenburg. Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg, 70 S.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Verlag Märkische Volksstimme, Potsdam, 93 S.
- SOLLFRANK, N. (2018): FFH-Gebiet "Krossener Busch" Biotop- und LRT Kartierung 2018 Kartierbericht. Stadt und Land Planungsgesellschaft, Hohenberg-Krusemark, 24 S.
- STACKEBRANDT, W. (2010): Atlas zur Geologie von Brandenburg, 4. aktualisierte Auflage. Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg. Potsdam, 159 S.
- STACKEBRANDT, W. & MAHNENKE, (2010): Geologie und Geopotenziale in Brandenburg. In: STACKEBRANDT, W. (2010): Atlas zur Geologie von Brandenburg, 4. aktualisierte Auflage. Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg. Potsdam, 10-37.
- TÜXEN, R. (1956): Die heutige potentielle natürliche Vegetation als Gegenstand der Vegetationskartierung. Angewandte Pflanzensoziologie, 13, 5-42.

Ministeriums für Landwirtschaft, Klima und Umweltschutz des Landes Brandenburg

Landesamt für Umwelt